Empfänger/-innen der Bürgermedaille 2026

Alfons Reiske

Alfons Reiske hat sich bereits sein ganzes Leben für das Gemeinwohl in Lichtenstein eingesetzt – ein Engagement, das weit über das übliche Maß hinausgeht und in besonderer Weise zum Ansehen und Zusammenhalt der Gemeinde beigetragen hat.

Alfons Reiske gehört dem Lichtensteiner Gemeinderat seit dessen Gründung im April 1975 – nach dem Zusammenschluss von Unterhausen, Honau und Holzelfingen – ununterbrochen an. Seit 50 Jahren vertritt er die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger am Ratstisch, hört zu, kümmert sich persönlich um Probleme vor Ort und setzt sich mit Nachdruck für Belange der Gemeinde ein. Auch im Kreistag des Landkreises Reutlingen war er 30 Jahre lang tätig und knüpfte dort Verbindungen bis in die Bundespolitik. Diese jahrzehntelange, verlässliche politische Arbeit für seine Gemeinde macht ihn zu einer prägenden Figur der Lichtensteiner Kommunalgeschichte.

Sein Wirken geht jedoch weit über die politische Arbeit hinaus. Er packt selbst mit an, wo Hilfe gebraucht wird: bei der Sanierung der Johanneskirche ebenso wie beim jährlichen Schnitt der gemeindeeigenen Obstbäume im Rahmen seines Engagements im Obst- und Gartenbauverein, wo er sich als Vorsitzender für den Erhalt der Streuobstwiesen als wichtigem Landschafts- und Kulturgut der Gemeinde sowie des Landkreises einsetzt. Auch in anderen Vereinen brachte sich Alfons Reiske, teils über Jahrzehnte mit großem Engagement ein. Bei der Lichtensteiner Blasmusik übernahm er den Vorsitz, beim TSV Oberhausen saß er über ein Viertel-Jahrhundert Jahre lang bei Spielen an der Kasse. Bereits als 15-Jähriger übernahm er Verantwortung in drei CVJM-Gruppen; später engagierte er sich gewerkschaftlich sowie im Berufsbildungsausschuss der IG Metall, wo er jungen Menschen beim Einstieg ins Berufsleben zur Seite stand. Auch beruflich – als Werkzeugmacher, Meister und Techniker bei Bosch sowie im Betriebsrat – setzte er sich Zeit seines Lebens für andere ein.

Mit dieser einzigartigen Verbindung aus langjährigem politischem Engagement und tatkräftigem, ehrenamtlichem Einsatz in Kirche, Vereinsleben, Sport und Ausbildung hat sich Alfons Reiske in besonderer Weise um das Wohl und das Ansehen der Gemeinde Lichtenstein verdient gemacht.

Helfer vor Ort DRK Lichtenstein

Die Helfer vor Ort stehen mit zehn Personen rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr, bereit, um im Notfall schnelle erste Hilfe zu leisten. Piepst der Melder, lassen sie alles stehen und liegen – ohne Rücksicht auf private Verpflichtungen oder Vorhaben – und rücken unverzüglich mit ihren eigenen Fahrzeugen zur Einsatzstelle aus. Viele von ihnen kehren nach einem Einsatz direkt in ihren regulären Berufsalltag zurück, als sei nichts gewesen.

Diese außergewöhnliche Einsatzbereitschaft erfolgt vollständig ehrenamtlich: Die Helfer vor Ort erhalten für ihren Dienst keinerlei Entschädigung. Sie stellen ihre Zeit, ihre Fahrzeuge und nicht selten auch ihre eigene Ruhe in den Dienst der Gemeinschaft – im Wissen darum, dass in

den entscheidenden Minuten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes oft genau ihr Einsatz über Wohl und Wehe eines Menschen entscheidet.

Aus der Gruppe der „Helfer vor Ort“ besonders hervorzuheben ist Tobias Föll, der als aktivster Helfer regelmäßig und mit großem persönlichem Einsatz zur Stelle ist. Wie entscheidend dieses Engagement sein kann, zeigt eindrücklich ein Einsatz vom 23. Februar 2025. Bei einem zunächst unscheinbaren Notfalleinsatz an einer Privatadresse in der Holzelfinger Straße löste der von Tobias Föll mitgeführte CO-Melder beim Betreten der Wohnung Alarm aus. Kohlenstoffmonoxid ist ein geruchloses, unsichtbares und hochgiftiges Gas – seine Anwesenheit bleibt ohne technische Detektion oft bis zuletzt unbemerkt und endet nicht selten tödlich.

Durch sein geistesgegenwärtiges, schnelles Handeln konnte die betroffene sechsköpfige Familie sofort evakuiert werden. Aus dem ursprünglich kleinen Einsatz mit nur einem Rettungswagen und dem Helfer vor Ort entwickelte sich in der Folge ein Großeinsatz mit Feuerwehr, Gefahrstoffeinheit, mehrere Rettungswägen, Notärzten usw. Die sechs Patienten mussten im Krankenhaus versorgt werden, zwei davon auf der Intensivstation.

Ohne die Wachsamkeit und das vorbildliche Handeln von Tobias Föll in diesem Moment hätte dieser Einsatz möglicherweise einen deutlich schlimmeren Ausgang genommen. Sein Beispiel steht stellvertretend dafür, welch lebenswichtige Rolle die Helfer vor Ort im Ernstfall übernehmen.

Im Einzelnen handelt es dabei sich um:

Tobias Föll, Merlin Göhring, Andreas Göhring, Timo Eberhardt, Nico Bayer, Sven Schreiber, Sophie Beuter, Olaf Geertsema, Ise Hirsch und Lukas Felder.

Peter Blötscher

Peter Blötscher ist bekannt für sein vielseitigen Engagement in der Gemeinde Lichtenstein, mit dem er das kulturelle, kirchliche und gesellschaftliche Leben der Gemeinde – insbesondere im Ortsteil Unterhausen – über Jahrzehnte hinweg maßgeblich mitgeprägt hat.

Von 1989 bis 1999 wirkte Peter Blötscher als Mitglied des Lichtensteiner Gemeinderats an der Gestaltung der Gemeindepolitik mit.

Bereits zuvor und weit darüber hinaus setzte er sich jedoch vor allem im kulturellen und ehrenamtlichen Bereich für seine Heimat ein: Als Büttenredner beim Musikverein Unterhausen und von 1990 bis 2008 als Elferratspräsident hat er die Fasnetskultur im evangelisch geprägten Unterhausen der 1970er- und 1980er-Jahre entscheidend geprägt und über Jahre hinweg mit Leben gefüllt.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit beim Landratsamt Reutlingen hat Peter Blötscher gemeinsam mit seiner Frau Inge Blötscher das nahezu geschlossene Gasthaus zum Stern wiederbelebt und zu einer der letzten Wirtschaften Unterhausens gemacht – ein lebendiger Mittelpunkt des dörflichen Gemeinschaftslebens, der bis heute nachwirkt. Auch im unmittelbaren Umfeld hat er sichtbare Spuren hinterlassen: Er gestaltete den Garten zwischen dem Gasthof Stern und der Erlöserkirche neu und wirkte tatkräftig an der Umgestaltung des Kirchenvorplatzes mit.

Sein Engagement für die Gemeinschaft zeigt sich zudem in vielfältiger, oft leiser Form: Seit vielen Jahren begleitet er musikalisch die Altennachmittage und weitere Veranstaltungen der Gemeinde und der christlichen Kirchen in Lichtenstein sowie im Pflegeheim in Honau und bringt so Freude in den Alltag älterer Menschen. Mit Vorträgen – etwa zum Thema Dresden – gibt er sein Wissen weiter, und im Geschichts- und Heimatverein sowie im Förderverein Bahnhof Honau setzt er sich für die Bewahrung der örtlichen Geschichte ein. Nicht zuletzt engagierte er sich auch über die Gemeindegrenzen hinaus für den Wiederaufbau der Frauenkirche in Dresden.

Mit seinem Wirken in Kommunalpolitik, Vereinsleben, Kirche und Brauchtumspflege hat sich Peter Blötscher in besonderer und vielseitiger Weise um das Wohl und das Ansehen der Gemeinde Lichtenstein verdient gemacht. Die Gemeinde würdigt mit der Verleihung der Bürgermedaille dieses über Jahrzehnte gelebte, generationenübergreifende Engagement.